Zeitschrift: Der grosse historische Appenzeller-Kalender auf das Jahr ...
Herausgeber: Johann Ulrich Sturzenegger
Band: 55 (1776)

Artikel: Practica, oder die vier Jahrs Zeiten des 1776sten Jahrs
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-371495

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Alte Leute.

In der Reichsstadt Weisenburg wurde am 14. May 1775. ein ehrwürdiger, um die Stadt sehr verdienter Greis, Hr. Johann Georg Roth, in seinem 88sten Jahre begraben. Er war 51. Jahre Bürgermeister, und zeugte in einer 63 jährigen Ehe 16. Kinder, und sah in allem 146. Seelen, die aus seinen Lenden entsprossen waren.

In der Provinz Chester in Engelland lebt ein hundertjähriger Greis, ein Fuhrmann, Wilhelm Daley, der achtmahl verehlicht gewesen, und 37. Söhne und 9. Töchteren gezeugt hat. Das jüngste von seinen Kindern ist 20. Jahre alt. — Der war recht gesegnet, und bewießt hiemit, daß er nicht umsonst in der Welt gewesen, besonders wenn er seinen Kindern eine gute Erziehung gegeben, und sie zu nützlichen Gliedern der menschlichen Gesellschaft erzogen.

Der alte Geiger.

Zu Kent in Engelland, öffnete ein 85. jähriger Greis mit seiner 77 jährigen Frau einen Ball, und ergriff nach der Eröffnung seine Geige, und geigte, und alle seine Kinder und Enkel, 50 an der Zahl, sprangen die ganze Nacht durch, nach seinem Gegeige, um den guten Vater lustig herum, und als der Morgen kam, hieng der Alte seine Geige, die ihn 70. Jahre ernährt hat, denn er war seines Handwerks ein Geiger, auf immer an die Wand.

PRACTICA,

Oder die vier Jahrs Zeiten des 1776sten Jahrs.

Von dem Winter.

Den zimlich rauchen und kalten Winter fangen wir an, wann die Sonn den 0. Grad des Steinbocks erreicht, um welche Zeit wir den kürzesten Tag und die längste Nacht haben, ein solches begibt sich in dem 1775. Jahr den 21. neuen und 10. alten Christmonat, um 10. Uhr, 35 m. Nachmittag. Die Witterung dörfte im Jenner rauch und kalt seyn, der Hornung hat zwar viel Wind, aber milter als der Jenner; der Merz wird anfangs zimlich gut, das Ende aber unlustig.

Von dem Frühling.

Den mittelmäßigen Frühling fangen wir an, wenn die Sonn den 0. Grad des Widders betritt, um welche Zeit Tag und Nacht eine gleiche Länge haben, ein solches wird sich begeben den 20. neuen und 9. alten Merz, um 12. Uhr, 11 m. zu Mitternacht. In dieser Jahrs-Zeit wird der April unbeständig, der Mey zimlich fruchtbar, und der Brachmonat beschließt diesen Frühling mit Donner und Regen.

Von

Von dem Sommer.

Den unbeständigen mithin mit gefährlichen Wettern vermiste Sommer fangen wir an, wann die Sonn den 0. Grad des Krebs betritt, zu welcher wir den längsten Tag und die kürzste Nacht haben, solches geschieht den 20. neuen und 9. alten Brachmonat, um 11. Uhr, 28 m. Nachmittag. Die Witterung dieses Sommers dörffte im Heumonat recht warm seyn, mit Sonnenschein, der Augstmonat hat zimlich viel Sonnenschein, und der Herbstmonat möchte viel warmen Nebel bekommen.

Von dem Herbst.

Den meist guten und angenehmen Herbst, wird dißmahl angefangen wenn die Sonne den 0. Grad der Waag erreicht, um welche Zeit Tag und Nacht gleich ist, ein solches ist so erwarten den 22. neuen und 11. alten Herbstmonat um 1. Uhr 10 m. N. Diese Herbst Jahrszeit, möchte im Weinmonat unbeständig seyn, der Wintermonat macht ein trochner spatter Herbst, und der Christmonat, wird den Winter allgemach bringen.

Von denen Finsternussen.

In diesem Jahr begeben sich 7. Finsternussen, unter denen nur eine bey uns recht sichtbar seyn wird.

Die erste ist bey uns eine unsichtbare Sonnenfinsternuß, welche sich zu tragen wird den 10. Jenner um 10. Uhren 35 m. Vormittag.

Die zweite ist eine unsichtbare grosse Mondsfinsternuß den 24. Jenner um 2. Uhr 52 m. Nachmittag, der Mond wird dopelt verfinstert, und die jenigen welche den Aufgang des Monds früh haben, können das Ende nach 10 m. lang sehen.

Die dritte ist eine unsichtbare Sonnenfinsternuß den 8. Hornung um 1 U. 57 m. V.

Die vierte ist eine unsichtbare Sonnenfinsternuß den 4. Heumonat um 4 U. 20 m. n.

Die fünfte ist eine recht sichtbare grosse Mondsfinsternuß den 20. Heumonat frühe Morgens, sie wird über 19. Zoll groß, sie fangt an nach vormitternacht um 10. Uhr 50 m. der Mond wird um 11. Uhr 50 m. völlig Dunkel, das mittel ist gedachten 20. Tag Morgens um 1. Uhr, der Mond bekommt wiederum etwas Liecht um 1. Uhr 35 m. und das Ende ist um 2. Uhr 38 m. der Mond bleibt Dunkel 1. Stund 42 m. und die ganze Wehrung ist 3. Stund 48 m.

Die sechste ist eine kleine unsichtbare Sonnenfinsternuß den 3. Augstmonat um 6. Uhr, 35 m. Vormittag, wird aber nicht über ein halben Zoll groß.

Die letzte und siebende ist eine unsichtbare Sonnenfinsternuß den 29. Christmonat der Anfang ist nach dem die Sonne hier schon Untergangen, um 5. Uhr 2. m. das Ende um 7. Uhr 16 m. N. In Frankreich, Holland, Engelland, Spannien und Portugall kann man solche zum theil sehen, die völlige sichtbarkeit aber falt in Amerika.

Von Frucht ; und Unfruchtbarkeiten.

Der Gewohnheit gemäß, solte nach etwas davon gemelt werden ; dann ein vernüftiger weißt wohl, das dem Menschen was gründliches vorherzusagen verborgen ist ; melde also nur das es scheine an Fruchtbarkeit, Seuchen und Krankheiten, ein gewöhnliches Jahr zugeben.